

**Das BMI teilt mit Schreiben vom 21.09.2010 (Az. B 3 - 652 003/1910) mit:**

**Seesicherheit - Venezuela**  
hier: **Gefährdungshinweis (deutsch – englisch)**

**I. Sachverhalt**

Die venezolanischen Großstädte zählen zu den gefährlichsten Städten Lateinamerikas. Vor allem Ausländer werden häufig Opfer von Entführungen und anderen Gewalttaten.

Die anhaltend hohe landseitige Kriminalitätsrate wirkt sich auch auf die Sicherheitslage in den Häfen aus. Neuerdings werden vermehrt auch Überfälle auf See vor der Küste registriert. Dies gilt insbesondere für das Seegebiet vor der Halbinsel Paria bis hin zu den Inseln Trinidad & Tobago und Grenada. Seit Dezember 2009 hat es mindestens sechs Piraterievorfälle gegeben. Bei vier Überfällen waren deutsche Schiffe betroffen, ein deutscher Staatsangehöriger wurde tödlich verletzt. Von einer hohen Dunkelziffer ist auszugehen.

Es gibt unterschiedliche Vorgehensweisen:

- **Angriff mit Schnellbooten („Go-fast-Boote“)**  
Hierbei handelt es sich um hochmotorisierte Fischerboote mit drei bis 6 Motoren. Die Attacken finden häufig während des Tages statt. Bereits bei der ersten Anfahrt werden Schüsse aus Langwaffen abgegeben. Insbesondere Segelyachten können den Piraten aufgrund ihrer geringen Geschwindigkeit nicht entkommen. In der Regel stoppen 5 bis 6 Täter ein Boot, gehen an Bord, bedrohen die Besatzung und rauben sie aus.
  
- **Angriff auf vor Anker liegende Schiffe**  
Geraubt werden Bargeld, Kleidung, Wertgegenstände, Lebensmittel.  
Betroffen sind auch größere Schiffe.

**II. Empfehlungen**

Erhöhte Wachsamkeit wird nicht mehr nur in sondern bereits außerhalb von Hafenanlagen sowie in Küstengewässern dringend empfohlen.  
Die Sicherheitshinweise von März 2009 gelten unverändert fort.

## **Maritime Security - Venezuela Threat alert**

### **I. Situation**

Venezuela's major cities are among the most dangerous in Latin America. Foreigners in particular are often victims of kidnappings and other violent crime. The continuing high crime rate on land also has an impact on the security situation in the ports. Recently an increasing number of attacks at sea off the coast have been registered. This holds true in particular for the sea area from the Paria peninsula to the islands of Trinidad & Tobago and Grenada. Since December 2009, there have been at least six incidents of piracy. In four instances, German vessels were affected; one German national was fatally injured. It is safe to assume that there is a high number of unreported cases.

There are different modi operandi:

- **Attack by „go-fast-boats“**

These are fishing boats equipped with three to six high-powered engines. The attacks are often carried out by day. Even at the initial approach, shots are fired from long guns. Due to their low speed, sailing yachts in particular cannot escape the pirates. As a rule, 5 to 6 perpetrators stop the target vessel, come on board, threaten the crew and rob them.

- **Attacks against ships riding at anchor**

The perpetrators rob cash, clothes, valuables, food. Even larger vessels are affected.

### **II. Recommendations**

Special caution is urgently recommended not only in but also outside the port facilities as well as in coastal waters.

The security advice issued in March 2009 continues to apply unchanged.